

Star-Crossed Myth

Fell in Love with the Star Prince

Von curedream

Kapitel 18: □Star 18: Am Meer□

"Leon, Teorus, Huedhaut und Karno, haben mir gesagt mit wem mein früheres Ich, die Göttin des Schicksals, verlobt war, aber Ich bin Ich und nicht die Göttin des Schicksals, Ich bin nur die Wiedergeburt und mit dem besten und süßesten Gott, den es auf der Welt überhaupt gibt, zusammen.", sagte Nagisa, "So, jetzt isses raus."

Ichthys guckte sie an und sie wurde knallrot im Gesicht.

"Jetzt sagt er bestimmt, das er sich von mir trennt.", dachte sie panisch, "Ikky, sag doch was."

Ichthys seufzte, "Hach... Ich hab zu tun, also geh bitte wieder zur Erde.", sagte er abweisend und guckte sie nicht einmal an.

"I-Ikky, warum? Warum redest du auf einmal so abweisend mit mir?", fragte sie verwirrt.

"Stotter ich oder was? Geh zurück zur Erde!", sagte er, im kühlen abweisenden Ton.

"Was ist bloß in dich gefahren?", fragte sie ängstlich und verwirrt, sie hatte schon Tränen in den Augen.

"Ich hab zu tun."

"Ja, aber was hab ich dir denn schlimmes getan?"

"Merk dir eins, Nagisa, ab heute sind wir geschiedene Leute. Ein Gott und ein Mensch können nicht zusammen sein.", sagte er kühl, abweisend und schnipste.

Nagisa befand sich auf einmal in ihrem Apartment, legte sich ins Bett, vergrub sich unter der Bettdecke und weinte, eher gesagt heulte, weil sie Ichthys einfach nicht verstand, er war noch nie so kühl und abweisend zu ihr, wieso hatte er sie weggeschickt, in ihr Apartment gezaubert, was ist nur auf einmal in ihn gefahren, sie verstand es nicht, sie verstand es wirklich nicht.

"...Ikky, wieso? Wieso bist du so zu mir?... Das tut so weh...mein Herz...tut weh... Heißt es, was ich denke, was es heißt? ...Willst du mir...wirklich...eine Abfuhr erteilen? ... Wenn das so ist...dann...dann...wünsche ich mir...genau das...was ich mir eigentlich niemals...in meinem ganzen...Leben...wünschen wollte...", sagte sie schluchzend und sagte ihren Wunsch, "Ich wünschte ich hätte euch Götter niemals kennengelernt und das ich nicht die Wiedergeburt der Göttin des Schicksals bin!"

zisch

Nagisa war plötzlich in weißes Licht getaucht.

"Was zum?"

"Weise Entscheidung, Mädchen."

"Eure Majestät?", sagte Nagisa.

"Und du bist dir echt sicher, das du nicht mehr die Wiedergeburt der Göttin des Schicksals sein- und alle Götter vergessen willst?", fragte der König.

"Ja, bin ich.", sagte sie entschlossen.

"Nun gut, ich werde deinen Wunsch erfüllen.", sagte der König und schnipste.

Am nächsten Morgen wachte Nagisa ganz normal auf, da heute Wochenende ist, musste sie logischerweise nicht arbeiten.

"Haaaaah...", gähnte sie, streckte sich, guckte raus und sagte, "Was für schönes Wetter, gut das ich mich mit Hiyo und Ryo zum schwimmen verabredet hab."

Nach ner Stunde hatte sie alles gepackt, was sie so für den Ausflug brauchte und ging los zum Meer.

Am Meer angekommen, sah sie auch schon ihre Freunde und winkte ihnen lächelnd zu.

"Hey, Leute!", rief Nagisa ihnen lächelnd zu und rannte zu ihnen.

"Hi, Nagi.", sagte Hiyori, die auf ihrem Strandtuch saß.

"Yo.", sagte Ryoichi, so begrüßte er Nagisa immer, was sie aber schon gewohnt war.

Als Nagisa ihr Strandtuch auf dem Sand ausgebreitet hatte, fragte sie, "Wollen wir ne Runde schwimmen gehen?"

"Yo.", sagte Ryoichi.

"Ein Junge der wenig Worte, typisch Ryo. Hehe.", sagte Nagisa und konnte sich ein Lachen nicht verkneifen.

"Tja, so bin ich halt.", sagte er lächelnd.

"Wer als letzter im Wasser ist, muss das Eis bezahlen!", sagte Hiyori.

"Challenge accepted!", sagten Nagisa und Ryoichi gleichzeitig.

Alle liefen gleichzeitig zum Meer.

"Erste!", sagte Hiyori aus der Puste.

"Zweiter!", sagte Ryoichi, auch aus der Puste.

"Ernsthaft?", fragte Nagisa, völlig aus der Puste.

"Hah. Nagisa muss das Eis bezahlen.", sagte Ryoichi lachend.

"Immer verlier ich gegen euch...", sagte Nagisa niedergeschlagen.

"Im Wettrennen ja, aber im Wettschwimmen nicht.", sagte Hiyori.

"Dann machen wir jetzt ein Wettschwimmen! Hehe, das ist meine Rache.", sagte Nagisa.

"Okay. Wer als erstes bei der Boje da vorne ist hat gewonnen.", sagte Hiyori und zeigte auf eine Boje, die mindestens 10 Meter vom Strand entfernt war.

"Wow. Da hinten wird's ganz schön tief.", sagte Ryoichi.

"Willst du etwa kneifen?", fragte Nagisa Ryo, neckend.

"Nein, natürlich nicht.", sagte Ryoichi.

"Na dann. Go!", sagte Nagisa und alle schwammen Richtung Boje.

"Die Wellen sind heute aber hoch, da wird's schwer voran zu kommen.", dachte Nagisa gerade, bis sie etwas an ihrem Bein spürte, was sie runter zog, aber sie kämpfte dagegen an, "Huh? Was zieht mich da am Bein? Ugh...ich darf nicht untergehen...urrgh..."

"Geschafft! Endlich hab ich Nagi geschlagen...puh...", sagte Ryoichi, als er, als erster an

der Boje ankam, völlig aus der Puste.

"Zweite...puh...das war anstrengend...", sagte Hiyori, "Huh? Ist Nagi noch nicht hier?"

"Nein und ich seh sie auch nirgends.", sagte Ryoichi.

"Sie ist doch nicht etwa ertrunken.", sagte Hiyori besorgt.

"Nagi würde nie ertrinken, aber bei diesen Wellen heute.", sagte Ryoichi besorgt.

"Vielleicht ist sie auch zurück geschwommen, ja genau, das wird's sein, sie ist zurück geschwommen.", sagte Hiyori.

"Na dann, komm wir schwimmen auch zurück, bevor die Wellen noch höher werden.", sagte Ryoichi.

"Ja.", sagte Hiyori.

Beide schwammen zurück an den Strand, gingen zu ihrem Platz, aber Nagisa war nicht da, sie suchten sie, aber sie war nicht aufzufinden.

"Urrgh... Hilfe...ich bekomme keine Luft... Hilfe... Ist mein Leben denn jetzt wirklich schon vorbei... Dabei hab ich mir doch noch etwas vorgenommen...urrgh... Hilfe... Ich bekomme keine Luft... Hilf.....", sagte Nagisa in Gedanken, immer und immer wieder, weil sie untergegangen ist, sie wurde von irgendetwas in die Tiefe gezogen, sie sank Richtung Meeresboden, sie war ohnmächtig geworden. Ob sie jemand retten wird, wer weiß.